



Wissen statt Abfall sammeln – ein Weg, den Kreislauf der Armut zu durch- brechen



Ort: Cuenca, im Süden von Ecuador
Themen: Schulbildung für Kinder aus vulnerablen Familien, die sich der Abfallverwertung widmen
Partnerorganisation: FAD, Fundación Alianza en el Desarrollo, Cuenca
Dauer: Seit 2008
Jahresbudget total: CHF 157'500
Jahresbudget apia: CHF 20'600

Projekthintergrund

FAD arbeitet seit Jahren mit Familien, die vom Sammeln und Verkauf von Abfall leben, in prekären Verhältnissen, oft von der Hand in den Mund. Die Kinder wurden bei dieser Arbeit oft eingespannt. Ein wichtiges Ziel wurde erreicht: Schulbildung für ihre Kinder hat inzwischen einen hohen Stellenwert. Dank Stipendien scheidet dieser Wunsch nach Bildung für alle Kinder nicht an fehlenden Ressourcen. Betreut werden Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren. FAD bietet Stipendien meist in Form von Naturalien, Aufgabenhilfe, Verpflegung, Schulbesuche, Weiterbildung für Kinder und Eltern, Freizeitgestaltung und Betreuung. Kinder mit medizinischen, psychologischen oder anderen Problemen werden an offizielle Institutionen überwiesen. FAD geht es auch darum, einen Ort anzubieten, wo die Kinder Ruhe und Sicherheit finden, lernen und spielen können.

Das Projekt startete 2008 als Pilotprojekt. Nach und nach schlossen sich lokale Organisationen der öffentlichen Hand dem Projekt an, in dem auch Freiwillige der lokalen Universitäten sowie von apia mitarbeiten.

Weiter unterstützt FAD die Familien der Kinder bei der Einforderung von Sozialleistungen, der Wiederherstellung ihrer Rechte (z.B. Alimentenzahlung,

Kinder erledigen betreut, in Ruhe und Sicherheit ihre Hausaufgaben



rechtliches Gehör) und bei Verhandlungen. Dabei steht Befähigung der Betroffenen im Vordergrund, so dass diese selbständig agieren lernen. Im Projekt profitieren ca. 120 Familien von Zugang zu Sozialleistungen sowie von gleichen Möglichkeiten für alle.

Mit Ankunft der Flüchtlinge aus Venezuela hat sich die Situation des ärmsten Teils der Bevölkerung nochmals verschlechtert. Diese sind bereit, jede Art von Arbeit zu sehr tiefen Preisen anzunehmen und verdrängen die Ärmsten aus ihren meist informellen Jobs.

Zielgruppe

Benachteiligte Kinder vulnerabler Familien aus Cuenca und Umgebung, die sich mit dem Sammeln und Verkaufen von Abfall ihren Lebensunterhalt verdienen.

Projektziele

Das Projekt verfolgt drei Ziele

1. Einbindung und Verbleib der Kinder und Jugendlichen aus vulnerablen Familien im Schulsystem (Prävention von Kinderarbeit)
2. Schulung und Befähigung der Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder, gegenüber dem Staat ihre Rechte einzufordern
3. Gemeinsam mit anderen Institutionen das System für die Unterstützung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen stärken

Kosten

CHF 9'600 Gehalt Projektverantwortliche

CHF 8'000 Stipendien

CHF 3'000 Gehalt Teilzeitbuchhalterin

apia trägt mit 13% zum Gesamtbudget von CHF 157'500 bei. Die Stadtverwaltung, die städtische Kehrichtabfuhr, das Sozialministerium und FAD kommen für die restlichen 87% auf.

Budget FAD 2019		apia	Stadtverwaltung	EMAC	FAD	Sozialministerium	Total
Personal	Projektverantwortliche	9'600	32'400		3'000	27'300	72'300
Operative Kosten	Stipendien	8'000	25'920	8'280	11'188	28'800	82'188
Administrative Kosten	Buchhalterin (Teilzeit)	3'000					3'000
Total		20'600	58'320	8'280	14'188	56'100	157'488
Anteil		13%	37%	5%	9%	36%	100%

Bisherige und erwartete Resultate

Seit 2008 haben ca. 300 Kinder die Grundschule abgeschlossen und den Weg Richtung Maturität oder Berufsausbildung eingeschlagen, mit signifikant besseren Chancen auf einen Arbeitsplatz und ein Leben unter besseren Bedingungen.

Insgesamt rund 750 Kinder haben vom Projekt profitiert. Über die Jahre ist es gelungen, diese sehr komplexe Bevölkerungsgruppe in extremer Armut und von hoher sozialer Komplexität zu erreichen und positive, dauerhafte Veränderungen zu bewirken.

Andererseits ist das Verantwortungsbewusstsein seitens Stadtverwaltung und Sozialministerium gestiegen; beide unterstützen diese Bevölkerungsgruppe heute stärker. Die Kinder und ihre Familien haben nun Zugang zu medizinischer, zahnärztlicher und psychologischer Betreuung.

Partnerorganisation vor Ort

FAD, Fundación Alianza en el Desarrollo, Cuenca. Diese Stiftung hat sich über Jahre das Vertrauen der Familien erarbeitet, die Abfall sammeln und verkaufen und gemeinsam mit ihnen Verbesserungen ihrer Lebensumstände erreicht.

Das macht apia aus:

Der Verein apia ermöglicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika Zugang zu Bildung und stellt damit die Weichen für eine Zukunft mit Perspektive.

Unterstützt werden ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte, lokal initiierte und verankerte Projekte, welche einen feststellbaren Mehrwert leisten. Der enge persönliche Kontakt zwischen den Projektverantwortlichen in der Schweiz und vor Ort, kontinuierliche Evaluation sowie partnerschaftliches Coaching garantieren Entwicklung und Nachhaltigkeit der Projekte.

Seit der Gründung 1990 hält apia die Administrationskosten dank ehrenamtlicher Tätigkeit der Projektbetreuer tief, wodurch die Spenden auch tatsächlich denjenigen zugutekommen, die darauf angewiesen sind.



«Monatlich findet eine kleine Geburtstagsfeier statt. Geburtstage werden in der Familie nicht gefeiert; oft wissen die Eltern nicht, wann ihre Kinder Geburtstag haben.»

Catalina Orellana, Projektleiterin

apia

Verein zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika

Strehlgasse 11

CH-8600 Dübendorf

+41 44 882 36 22

info@apia.ch

PC: 84-7657-5

IBAN: CH93 0900 0000 8400 7657 5

www.apia.ch